

Käthe Leichter (1895-1942)



Dr.ⁱⁿ Käthe Leichter; Foto: IHSF

Käthe Leichter war die erste Frauenreferentin der Arbeiterkammer und sowohl wissenschaftlich als auch politisch im Interesse der Frauen tätig. Sie war eine der interessantesten und bedeutendsten Frauen im politischen Leben der 1. Republik. Im Jahr 1895 als Tochter einer großbürgerlichen jüdischen Familie geboren, rebellierte Marianne Katharina Pick schon früh gegen die Konventionen ihrer Zeit: Sie schloss sich der bürgerlichen Jugendbewegung an und studierte als eine der ersten Frauen Staatswissenschaften und Nationalökonomie, schloss ihr Studium jedoch nicht in Österreich, wo Frauen noch nicht den Abschluss machen konnten, ab, sondern in Deutschland. Heute gilt sie als erste Sozialwissenschaftlerin weltweit und als eine der wichtigsten Pionierinnen auf dem Feld der Frauenforschung.

Der Erste Weltkrieg und die Nachkriegsrevolutionen prägten die junge Wissenschaftlerin. Käthe Leichter engagierte sich ab nun aus voller Überzeugung in der Arbeiterbewegung. Sie glaubte fest an den Sozialismus und daran, die Befreiung des Menschen und damit auch die der Frauen selbst noch erleben zu können. Mit ihren umfangreichen Untersuchungen über das Leben von arbeitenden Frauen versuchte Käthe Leichter, die Frauen zu ermutigen, um ihre Gleichstellung in Beruf und Familie zu kämpfen. Ihre sozialpolitischen Erhebungen, beispielsweise über die Lage der Hausgehilfinnen, der Heim- und Industriearbeiterinnen sowie wie das Handbuch der Frauenarbeit in Österreich gehören zu den wichtigsten frauenrelevanten Publikationen der Zwischenkriegszeit. Neu an Käthe Leichters Erhebungen und Analysen war nicht nur, dass sie sich speziell mit der Situation von Frauen beschäftigten, sondern auch, dass sie auf den Erfahrungen von Frauen beruhten, von Frauen verfasst und herausgegeben wurden

Bis zuletzt gab sie die Hoffnung auf den Sieg ihrer Überzeugungen nicht auf. Sie ging nach dem Bürgerkrieg vom Februar 1934 zusammen mit ihrem Ehemann, dem Journalisten Otto Leichter, und den beiden Söhnen ins Schweizer Exil, um wenig später zurückzukehren und eine führende Rolle im Widerstand gegen den autoritären Ständestaat einzunehmen. Nach dem "Anschluss" Österreichs an das Deutsche Reich im März 1938 verkannte Käthe Leichter ihre

gefährliche Lage als jüdische Frau, widerständige Sozialdemokratin und Intellektuelle und blieb, um legal auszuwandern. Ende Mai 1938 verhaftete sie die Gestapo. Internationale Interventionen und Visas, die auf dem britischen und amerikanischen Konsulat auf sie warten, nützen nichts: Sie wurde Anfang 1940 in das Konzentrationslager Ravensbrück deportiert und im März 1942 in Bernburg ermordet.